

Nikita Kolpinski

„Das Kapital“ und die Geschichtswissenschaft

„Das Kapital“ von Karl Marx ist nicht nur das größte ökonomische Werk, es ist nicht nur ein Werk, in dem alle Seiten der Philosophie des Marxismus und der sozialistischen Theorie entwickelt sind. „Das Kapital“ nimmt auch einen wichtigen Platz in der Entwicklung der Geschichtswissenschaft ein. Nur ein Beispiel dazu: Universitätskurse der Historiographie schenken ihm eine bedeutende Aufmerksamkeit. In dem von der Moskauer Lomonossow-Universität herausgegebenen Lehrbuch über die Historiographie hat N. J. Sastenker einen interessanten Abschnitt über „Das Kapital“ geschrieben.¹ Die Historiker behandeln jedoch gewöhnlich das 24. Kapitel des ersten Bandes und das 47. Kapitel des dritten Bandes. Seinerzeit wurde an der Historischen Fakultät der Moskauer Universität ein Seminar zum Thema „Das 47. Kapitel“ von dem berühmten Gelehrten Lawrowski durchgeführt. Leider war es ihm nicht vergönnt, seine Monographie über die methodologische Bedeutung der Marxschen Ideen von der Genesis der kapitalistischen Grundrente für die Geschichtsschreibung der Neuzeit zu beenden.

Die Veröffentlichung aller Manuskripte und der zu Lebzeiten von Marx und Engels erschienenen Ausgaben des ersten Bandes des „Kapitals“ in der Zweiten Abteilung der MEGA erweitert bedeutend den Kreis der Forschungsmaterialien. Natürlich, den Ökonomen gehört das Vorrecht ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Wir, die Historiker, aber auch die Philosophen sollten jedoch nicht nachstehen. Ich hoffe, daß diese Konferenz auch Anstöße für die Arbeit der Historiker geben wird.

In Hinsicht auf die Bedeutung des „Kapitals“ für die Entwicklung der Geschichtswissenschaft würde ich wenigstens drei Aspekte hervorheben.

Erstens: die Geschichte des eigentlichen ökonomischen Gedankens von Marx. Ich meine nicht nur die Tatsache, daß die MEGA eine Quelle für die allseitige Erforschung der Genesis und der Entwicklung der ökonomischen Theorie ist, sondern auch die Tatsache, daß Marx' und Engels' Werke die wichtigsten methodologischen Grundsätze für solche Forschung enthalten. Dazu gehören:

— die Hervorhebung des Hauptpunkts in der ökonomischen Theorie des Proletariats;

- der Begriff des Gegenstandes; die Dialektik des Begriffs politische Ökonomie im weiteren und im engeren Sinne;
- die Einheit von Theorie und Methode; von ökonomischer Theorie und sozialistischen Ideen;
- die Geschichte der vorangehenden ökonomischen Lehren, Etappen ihrer Entwicklung usw.

Vieles haben wir gemeinsam schon in dieser Richtung der Marx-Engels-Forschung erreicht, einen großen Beitrag leisten die Einleitungen zu den entsprechenden MEGA-Bänden. Ich glaube, daß nach der Beendigung der Arbeit an der II. Abteilung aus diesen Einleitungen eine sehr interessante Monographie zusammengestellt werden könnte. Aber besonders wichtig ist die Verwirklichung des Vorhabens, eine Reihe kollektiver Monographien herauszugeben, von denen vier bereits erschienen sind.²

Meines Erachtens ist die Rolle der historischen Untersuchung bei der Schaffung ökonomischer Theorie in der Geschichte des ökonomischen Gedankens von Marx besonders wenig ausgearbeitet. Es handelt sich nicht nur um das Prinzip des Historismus, das so glänzend im ganzen Werk von Marx angewandt wurde. Es handelt sich auch um die Bedeutung der historischen Werke selbst, z. B. der Marxschen Erforschung der Englischen und Französischen Revolution als Antrieb für die Entwicklung der Arbeitswerttheorie.

Die Untersuchung der Lehren der Revolution und der Konterrevolution von 1848 bis 1851 durch Marx und Engels hat reiches Material zu Problemen des Verhältnisses zwischen Ökonomie und Politik, zwischen Allgemeinem und Besonderem in der Entwicklung des Kapitalismus und seines Reifegrades gegeben, hat ganz scharf das Agrarproblem sowie das Problem des Wesens und der Form des Bauerneigentums gestellt.

Marx' und Engels' Forschungen zur Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft in den fünfziger und sechziger Jahren³, d. h. zur Zeit der unmittelbaren Arbeit von Marx am „Kapital“, sind natürlich von besonderem Interesse für die Historiker. Es wird der Forschungsbereich erweitert, vom Standpunkt des historischen Materialismus wird die Geschichte von verschiedenen Völkern und verschiedenen Epochen analysiert. Marx und Engels führten in ihrer Publizistik eine weitgehende Erforschung der Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft durch, und dabei nicht nur in bezug auf die entwickelten europäischen Länder, sondern auch in bezug auf die Kolonien. Sie schließen in den Kreis ihrer Interessen Spanien, Italien, Polen, Irland, Rußland, die USA, Indien, China usw. ein. Es werden ihre Kenntnisse über vorkapitalistische Formationen, über verschiedene Wege und Formen der Genesis des Kapitalismus erweitert. Zur gleichen Zeit werden intensiv sowohl die kapitalistische Wirtschaft selbst, als auch andere, für Marx teilweise neue Seiten der bürgerlichen Zivilisation untersucht. Das mußte sich auch auf die politische Ökonomie im weiteren Sinne, auf die Analyse der

Genesis des Kapitalismus und den komplexen Charakter der Analyse der kapitalistischen Formation im allgemeinen auswirken.

Die Erforschung des konkreten Entwicklungsprozesses der reifen bürgerlichen Gesellschaft, das gesammelte große historische Material trugen zur schnelleren Ausarbeitung der marxistischen ökonomischen Lehre bei. Es handelt sich dabei auch um die eigentlichen Geschichtsforschungen von Marx im Prozeß der Herausbildung seiner ökonomischen Theorie.

Nun zum zweiten Problemkreis: das „Kapital“ als wichtigste Quelle für die Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft. Die ökonomischen Manuskripte von Marx beinhalten eine Menge geschichtlicher Rückblicke, Beobachtungen und Verallgemeinerungen hinsichtlich aller Perioden der Geschichte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Sie zeugen davon, daß er im Prozeß der Ausarbeitung seiner ökonomischen Theorie auch die materialistische Geschichtsauffassung weiter vertiefte, indem er von allgemeinen Grundsätzen zur konkreten Analyse komplizierter dialektischer Formen des geschichtlichen Prozesses, zur Kritik verschiedener Methoden der idealistischen Geschichtsdarlegung überging. Gerade im Vorwort zur 1859 erschienenen Arbeit „Zur Kritik der politischen Ökonomie“ wurde von Marx eine vollendete einheitliche Formulierung der Theorie des historischen Materialismus geprägt.

Während der Arbeit am „Kapital“ untersuchte Marx mit besonderer Aufmerksamkeit die Wirtschaftsgeschichte der 50er und 60er Jahre des 19. Jahrhunderts, die Ursachen eines neuen wirtschaftlichen Aufschwungs in England, Frankreich und Deutschland sowie neue Formen der kapitalistischen Unternehmen und die eingetretene Industrialisierung rückständiger Agrarländer. Im Werk von Marx wurden nicht nur die Grundsätze der kapitalistischen Gesellschaftsformation aufgedeckt und die Unvermeidlichkeit ihres Untergangs begründet, sondern auch alle aufeinanderfolgenden Phasen der Wirtschaftsgeschichte des Kapitalismus von seiner Entstehung bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts geschildert.

Im „Kapital“ wurde zum ersten Mal die Genesis des Kapitalismus umfassend dargestellt. Marx verband seine Entstehung mit der Periode großer geographischer Entdeckungen und mit der Bildung des Weltmarkts im 16. Jahrhundert und erläuterte die Schritte auf dem Wege zur Reife des Kapitalismus, beginnend mit dem 18. Jahrhundert.

Marx gehört das außerordentliche wissenschaftliche Verdienst, das Problem der ursprünglichen Akkumulation des Kapitals gestellt und gelöst zu haben. Die ursprüngliche Akkumulation umfaßt im Grunde genommen die Entstehungsgeschichte des Kapitals und der Lohnarbeit, eine ganze geschichtliche Epoche, welche „in die Annalen der Menschheit eingeschrieben mit Zügen von Blut und Feuer“ ist.⁴

Obwohl Marx das Tatsachenmaterial vorwiegend aus der Geschichte des englischen Kapitalismus schöpfte, gewann die von ihm beschriebene Epoche der ursprünglichen Akkumulation des Kapitals eine allgemeinesgeschichtliche Wertigkeit.

Marx verwies darauf, daß er vorhatte, „tracer la voie par laquelle, dans l'Europe occidentale, l'ordre économique capitaliste est sorti des entrailles de l'ordre économique féodal“.⁵

Eine nicht minder wichtige Leistung von Marx war die Analyse der technischen Revolution in England, die nicht nur aus der Sicht der Veränderungen auf dem Gebiet der Technik und Technologie der Industrie, sondern insbesondere in bezug auf ihren sozialen Inhalt vorgenommen wurde. Zum ersten Mal deckte Marx die historische Bedeutung dieser Revolution auf, welche die Hauptklassen der kapitalistischen Gesellschaft, die industrielle Bourgeoisie und die industrielle Arbeiterklasse, schuf und die kapitalistische Industrialisierung Europas einleitete.

Das „Kapital“ bietet eine markante Schilderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Kapitalismus und der Verschärfung seiner Gegensätze. Marx veranschaulichte, daß in diesem äußerst komplizierten und widerspruchsvollen Entwicklungsprozeß das ökonomische Grundgesetz wirkte, die erweiterte Reproduktion von kapitalistischen sozialen Verhältnissen und die zunehmende Ausbeutung der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen sicherstellte — und zwar die Produktion von Mehrwert oder kapitalistischem Profit in wachsendem Maß. Dieses von Marx aufgedeckte Gesetz des Kapitalismus gab den Schlüssel zum Verständnis der ganzen Geschichte des Klassenkampfes innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft.

In einigen Kapiteln des „Kapitals“ wird ausführlich der Kampf der Arbeiterklasse bis in die 60er Jahre des 19. Jahrhunderts analysiert. Das „Kapital“ schildert auch das Schicksal der Bauern im Kapitalismus. In der Marxschen Theorie und Geschichte der kapitalistischen Grundrente wurden die zunehmende Ausbeutung der Bauern durch das Kapital, die Differenzierung der Bauern, der Verfall und die Verarmung von bäuerlichen Kleinwirtschaften in Westeuropa sowie die Verstärkung der halbfeudalen Ausbeutung der Bauern in Osteuropa im Verlaufe der ganzen Epoche des Kapitalismus erläutert.

Eine wertvolle geschichtliche Untersuchung stellt auch der historisch-kritische Abschnitt des „Kapitals“ dar. Als Bestandteil des ökonomischen Manuskripts von 1861 bis 1863 enthalten die „Theorien über den Mehrwert“ eine Analyse der Entwicklung der Wirtschaftswissenschaften und der Ansichten bürgerlicher und kleinbürgerlicher Ökonomen. Marx betrachtete die ökonomischen Theorien in enger Verbindung mit der geschichtlichen Entwicklung des Kapitalismus und der ihm eigenen Klassenantagonismen, mit dem Wachstum der Gegensätze zwischen verschiedenen Schichten der Bourgeoisie und mit dem Klassenkampf des Proletariats gegen die Bourgeoisie. Als Marx die historische Bedeutung der Ricardoschen Arbeitswerttheorie charakterisierte, zeigte er, „daß Ric.[ardo] den ökonomischen Gegensatz der Klassen [...] aufdeckt, ausspricht und daher in der Oekonomie der geschichtliche Kampf und Entwicklungsprozeß in seiner Wurzel aufgefaßt wird, entdeckt wird“⁶. Aber im Prozeß der Analyse der bürgerlichen Klassendenkweise in der ökonomischen Theorie

deckte Marx die Grenzen der progressiven Entwicklung bürgerlichen gesellschaftlichen Denkens auf. Er hob den schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eingetretenen Verfall bürgerlicher Gesellschaftswissenschaft, darunter auch der Geschichtswissenschaft, hervor, was durch die Verschärfung der Klassenauseinandersetzungen zwischen dem Proletariat und der Bourgeoisie bedingt worden war.

Das „Kapital“ ist für die Historiographie der neuesten Zeit von außerordentlich großer Bedeutung. W. I. Lenin betonte, daß Marx, indem er im „Kapital“ die „Struktur und Entwicklung der betreffenden Gesellschaftsformation *ausschließlich* aus den Produktionsverhältnissen“ erklärte, sich nicht darauf beschränkte, sondern „überall und immer wieder dem diesen Produktionsverhältnissen entsprechenden Überbau nachgegangen ist und so das Gerippe mit Fleisch und Blut umgeben hat“. Dieses Werk, so schrieb Lenin weiter, führte „dem Leser die ganze kapitalistische Gesellschaftsformation lebendig vor Augen [...] — so, wie sie im praktischen Leben ist, mit den tatsächlichen sozialen Ausdrucksformen des Klassenantagonismus, [...] mit dem bürgerlichen politischen Überbau, der die Herrschaft der Kapitalistenklasse schützt, mit den bürgerlichen Ideen von Freiheit, Gleichheit usw., mit den bürgerlichen Familienverhältnissen“⁷.

Der dritte Aspekt ist die Bedeutung des „Kapitals“ für die Ausarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung. In den Beiträgen der Ökonomen und Historiker, besonders der letzten Zeit, ist die Bedeutung der Ausarbeitung der ökonomischen Theorie für die Präzisierung der Vorstellungen von Marx über das Verhältnis der verschiedenen Formen des Klassenkampfes des Proletariats, für die Bestimmung deren Strategie recht gut klargestellt. Es ist deutlich gezeigt worden, daß die ökonomische Theorie auf ihrem neuen Niveau die theoretische Grundlage der wichtigsten Dokumente der I. Internationale bildete.⁸

Jedoch ist der Rolle, welche das „Kapital“ für die Entstehung der marxistischen Historiographie der Arbeiterbewegung gespielt hat, viel weniger Aufmerksamkeit gewidmet worden; es ist jedoch von nicht weniger Belang, als z. B. solche Werke wie „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“, „Das Elend der Philosophie“, das „Manifest der Kommunistischen Partei“.

Ich würde nur einige Probleme nennen:

- die Präzisierung der Entstehungs- und Entwicklungsetappen der Arbeiterklasse, besonders jener Wandlungen, die durch den industriellen Aufstieg der 50er Jahre ausgelöst worden waren;
- das quantitative Wachstum der Arbeiterklasse und die Entwicklung ihrer Kampfformen sowie das zahlenmäßige Wachstum des modernen (mit Marx' Worten) Industrieproletariats und die qualitative Veränderung seiner objektiven Rolle im Gesellschaftsleben;
- die Erschließung der tiefgehenden ökonomischen Grundlagen des internationalen Charakters des proletarischen Kampfes;

— das Überwinden des berüchtigten „ehernen Lohngesetzes“ ermöglichte den Nachweis der realen Bedeutung und Geschichte der Gewerkschaftsverbände, des Kampfes um die Arbeitszeitverkürzung, der Rolle des Genossenschaftswesens usw. Ich glaube, daß wir diese Ideen noch ungenügend für die Überwindung der einseitigen Bewertung des englischen Trade-Unionismus ausnutzen;
 — die Gesetzmäßigkeiten der Formierung der Reservearmee;
 — endlich enthält das „Kapital“ außerdem die Geschichte der Arbeiterklasse Großbritanniens und ihres Kampfes von ihrer Entstehung bis in die 60er Jahre des 19. Jahrhunderts hinein.⁹

Zum Schluß meines Beitrages möchte ich auf das Folgende eingehen. Die MEGA schließt alle zu Marx' und Engels' Lebzeiten erschienenen Ausgaben des ersten Bandes des „Kapitals“ ein, und in diesem Zusammenhang wird die Geschichte der Verbreitung des „Kapitals“ erforscht. Und hier gibt die MEGA ein ausreichendes Material, obwohl, meiner Meinung nach, auch auf diesem Gebiet noch mehr gemacht werden könnte für die umfassende Darstellung der Existenzgeschichte dieses großartigen Werkes von Marx.

Die äußerliche, formale Seite ist gut genug bekannt.¹⁰ Die zweite deutsche (1872/1873) und besonders die französische (1872–1875) Ausgabe fanden sofort eine große Resonanz unter den fortschrittlichen Arbeitern. Das „Kapital“ wurde in Belgien, Italien, Spanien, Portugal, Argentinien (das ist dokumentarisch belegt) gelesen, sein Erscheinen und Verkauf wurden angekündigt, Auszüge daraus wurden in solchen Arbeiterzeitungen wie „Égalité“, „Liberté“, „Emancipación“, „Plebe“, „O Pensamento Social“ veröffentlicht. Dabei hat sich dieses Interesse am „Kapital“ sofort gezeigt. Schon am 17. August 1872 wandte sich Nobre Franca an Marx mit der Bitte, ihm die Lieferungen des „Kapitals“ zu senden,¹¹ am 5. Oktober schrieb José Mesa an Engels,¹² am 10. Oktober — Enrico Bignami mit derselben Bitte.¹³ In der französischen Ausgabe wurden einleitend Marx' Briefe an Lachâtre veröffentlicht. Die deutsche Ausgabe wurde in der amerikanischen Arbeiterpresse beleuchtet. Alle diese Materialien sind oder werden in der MEGA veröffentlicht. Meines Erachtens müßten im wissenschaftlichen Apparat die Ankündigungen über das Erscheinen des „Kapitals“ wiedergegeben werden. Sie sind von Interesse, weil man darin nicht nur über das „großartigste Werk“ des „bedeutendsten Gelehrten“ („Plebe“), sondern auch darüber spricht, daß das „Kapital“ die Arbeiter in ihrem Kampf bewaffnet hat, „anschaulich die Unrichtigkeit der Theorien unserer Gegner zeigt“.¹⁴ Im letzten Fall handelt es sich direkt um Bakunisten. In dieselbe Zeit gehören die ersten Versuche der Übersetzung des „Kapitals“ ins Italienische und Spanische. Über die Notwendigkeit der Übersetzung ins Portugiesische schrieb José Nobre Franca, ins Spanische — José Mesa, und am 1., 22. März und 12. April 1873 wurde das 4. Kapitel des „Kapitals“ unter dem Titel „De la transformacion del dinero en capital“ in der „Emancipación“ veröffentlicht. Lafargue war in dieser Zeit schon in London, und es ist nicht klar, wer

diese Übersetzung anfertigte. Früher meinte ich, daß sie von Mesa gemacht wurde, aber sie könnte auch von Lafargue oder Engels ausgeführt worden sein. Der General der Kommune, der Blanquist Napoleone La Cecilia, versuchte, das „Kapital“ ins Italienische zu übersetzen. Ein Teil der Übersetzung war schon Anfang November fertig, aber er mußte die Arbeit einstellen, weil kein Verleger gefunden werden konnte.¹⁵ Ende Dezember 1872/Anfang 1873 wurde eine Übersetzung von Enrico Bignami geplant.¹⁶

Ich wiederhole, daß diese Tatsachen mehr oder weniger bekannt sind. Und wenn die entsprechenden Bände der III. Abteilung erscheinen werden, dann werden wir vielleicht mehr Tatsachen bekommen. Einige Fragen sind noch offen, die mit der Tätigkeit von Engels und Lafargue verbunden sind. Wir können auch keine der erwähnten Zeitungen (außer vielleicht „Égalité“) als konsequent marxistische betrachten, auch können die von mir genannten Personen nicht eindeutig eingeschätzt werden. Auch solche Regionen wie Belgien, Italien, Spanien, Portugal, Lateinamerika betrachten wir als zurückgebliebene, wo die Arbeiterbewegung nun reger wird und an die Ideen der Internationale herangeführt wird. Wir schreiben auch, daß die Niederlage der Pariser Kommune der Arbeiterbewegung einen Stoß versetzt hatte und zu einem zeitweiligen Rückgang ihrer Organisationen führte.

Warum tritt unter diesen Bedingungen das *gesellschaftliche Bedürfnis* nach dem Marxschen „Kapital“ so deutlich hervor? (Beiläufig gesagt, ist dieses Thema nur vom Standpunkt der Notwendigkeit der Entwicklung der Theorie selbst, der Logik dieser Entwicklung sowie der Begründung der Theorie des Sozialismus erforscht.)

Meiner Meinung nach soll das Folgende in Betracht gezogen werden:

1. Die Niederlage der Kommune war wirklich eine Niederlage der internationalen Arbeiterbewegung. Vor allem kam das in organisatorischer Hinsicht zum Ausdruck — die Organisationen waren vernichtet; aber sie hat nicht jene Apathie und Herabsetzung des Standes der Arbeiterbewegung wie nach 1830 oder 1849–1851 hervorgerufen. Im Gegenteil, es kann ihr ideologisches, wenn auch widerspruchsvolles Wachstum festgestellt werden (erinnern wir uns an die Evolution des Blanquismus, Proudhonismus, Lassalleanismus, Bakunismus, aber auch des Trade-Unionismus).

2. Die ganze Periode von 1871–1875 stellen wir zu direkt mit der Kommune in Verbindung. Aber sie war doch selbst die prägnanteste Äußerung der Änderungen in den Geistesrichtungen fortschrittlicher Arbeiter, die seit Ende der 60er Jahre vor sich gingen.

3. Wenn wir über die Plejade der fortschrittlichen Funktionäre der Arbeiterbewegung Ende der 60–70er Jahre sprechen, sollten wir über eine Tendenz, über die Richtung ihrer Entwicklung sprechen.

Und schließlich war die ökonomische Theorie von Marx keine abgeschlossene Lehre. Sie gab Antworten auf jene Fragen, die von der Arbeiterbewegung selbst, vom sozialistischen Denken insgesamt im Verlaufe ihrer *objektiven Entwicklung* ge-

stellt wurden. Indem wir dem spezifischen Wesen, der qualitativen Bestimmtheit der Marxschen Politökonomie große Aufmerksamkeit schenken, beachten wir weniger jene von ihr abgeleiteten Seiten, die sie auf einem neuen Niveau, dem sozialistischen Gedanken im weiteren Sinn, dem Suchen der Antworten auf die realen Probleme der Bewegung näher brachten.

Wenn wir über die Äußerungen über das „Kapital“ betrachten, sogar solche über die von Lafargue 1871–1873 geschriebenen Artikel, stellen wir fest, daß vor allem die Fragen der Unvermeidlichkeit der Entwicklung des Kapitalismus, der Anhäufung von Reichtum auf der einen Seite und der Vergrößerung des Elends auf der anderen Seite, der Fakt der Ausbeutung der Arbeiter, das Schicksal der Kleinproduktion, das Problem der Maschinen und der Arbeitszeit, der Vorzüge der Kollektiveigenschaft usw., Interesse hervorrufen.

Ich möchte noch einmal unterstreichen, daß die Herausgabe der MEGA, darunter der Bände der Zweiten Abteilung, reiches Material für die weitere Arbeit der Historiker, auch im engen Zusammenwirken mit Ökonomen, hergibt.

Anmerkungen

- 1 „Историография Новой и Новейшей истории стран Европы и Америки“, Moskau 1977, S.118–152. — Siehe auch Э.Я.Брегель: „Капитал“ К.Маркса как исторический труд. In: „Маркс-историк“, Moskau 1968.
- 2 „Очерки по истории ‚Капитала‘ К.Маркса“, Moskau 1983. — Первоначальный вариант „Капитала“ (Экономические рукописи К.Маркса 1857–1859 годов), Moskau 1987. — „Unsrer Partei einen Sieg erringen“. Studien zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des „Kapitals“, Berlin 1978. — Der zweite Entwurf des „Kapitals“, Berlin 1983. — Siehe auch die Beiträge im „Marx-Engels-Jahrbuch“, in den „Beiträgen zur Marx-Engels-Forschung“, in den „Arbeitsblättern zur Marx-Engels-Forschung“ von W. Wygodski, A. Malysch, A. Tschepurenko, W. Wasjulin, L. Miskewitsch, W. Jahn, M. Müller, R. Hecker, J. Jungnickel, B. Lietz, R. Nietzold u. a.
- 3 Siehe Л. Гольман: От Союза коммунистов к Первому Интернационалу (Деятельность Карла Маркса в 1852–1864 гг.), Moskau 1970. — История марксизма-ленинизма. Формирование, развитие и распространение марксизма. Утверждение его в рабочем движении. 40-е годы XIX века — 1871 год, Moskau 1986, Kapitel 5.
- 4 Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. In: MEW, Bd.23, S. 743.
- 5 MEGA² I/25, S. 115.
- 6 Karl Marx. Zur Kritik der politischen Ökonomie (Manuskript 1961–1863). In: MEGA² II/3.3, S. 817/818.
- 7 W.I. Lenin: Werke, Bd. 1, S. 132.

- 8 Siehe z. B.: E. Ragonieri: Il marxismo e la Prima Internazionale. In: Critica marxista, Nr. 1, 1965. — И. А. Бах: Маркс и аграрный вопрос в Интернационале. In: Вопросы истории, Heft 5, Moskau 1968. — В. С. Выгодский: Марксистская политическая экономия и рабочий класс. In: Маркс и некоторые вопросы международного рабочего движения XIX века, Moskau 1976. — Международное рабочее движение. Вопросы истории и теории, Band I, Moskau 1976, Kapitel 8 und 9. — История марксизма-ленинизма, Kapitel 8 (von W. A. Smirnowa verfaßt).
- 9 Das letztgenannte Problem ist ausführlich in der Monographie В. Кунина: Карл Маркс и английское рабочее движение, Moskau 1968, behandelt.
- 10 Rolf Diubek/Hannes Skambraks: „Das Kapital“ von Karl Marx in der deutschen Arbeiterbewegung (1864 bis 1878), Berlin 1967. — А. В. Уроева: Книга, живущая в веках, Moskau 1967. — Очерки истории идейной борьбы вокруг „Капитала“ К. Маркса. 1867–1967, Moskau 1968. — Н. Ю. Колпинский: Из истории борьбы Энгельса за пролетарскую партию в Италии в 1871–1873 годах. In: Из истории марксизма, Moskau 1961. — А. Гонсалес: История испанских секций Международного Товарищества Рабочих. 1868–1873, Moskau 1964. — Н. Ю. Колпинский: Роль газеты „Emancipación“ в пропаганде идей марксизма в Испании (1871–1873) In: История социалистических учений, Moskau 1962, u. a.
- 11 IML/ZPA, F. 1, op. 5, d. 3988.
- 12 IML/ZPA, F. 1, op. 5, d. 3371.
- 13 IML/ZPA, F. 1, op. 5, d. 3046.
- 14 Siehe „La Emancipación“, Nr. 69, 13. Oktober 1872.
- 15 Siehe La Cecilia an Marx, 23. August 1872 (IML/ZPA, F. 1, op. 5, d. 2999); 23. Oktober 1872 (IML/ZPA, F. 1, op. 5, d. 3017); 9. Dezember 1872 (IML/ZPA, F. 1, op. 5, d. 3119).
- 16 Siehe Enrico Bignami an Engels, 3. November 1872 (IML/ZPA, F. 1, op. 5, d. 3083); 2. März 1873 (IML/ZPA, F. 1, op. 5, d. 3443).
- 17 Siehe Н. Ю. Колпинский: Деятельность Ф. Энгельса в годы I Интернационала, Moskau 1971.